Der Brutbestand der Tauben und Elstern im Stadtgebiet von Emden 1973

Von Rudi Frank, Emden

Methode der Zählung

Im Frühjahr 1973 fand im Stadtgebiet von Emden eine Zählung der Nester von Ringeltaube *(Columba palumbus)*, Türkentaube *(Streptopelia decaocto)* und Elster *(Pica pica)* statt mit dem Ziel, einen Überblick über den Bestand und die Siedlungsdichte dieser Arten zu erhalten. Damit sollten gleichzeitig Ausgangs- und Vergleichsunterlagen für spätere Bestandsaufnahmen zur Ermittlung von Populationsschwankungen geschaffen werden.

Ausführende der Bestandsaufnahme waren 15 Mitglieder der Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz der Naturforschenden Gesellschaft Emden, die von Anfang April bis Juni 1973 die Zählung vornahmen. Dabei wurde das etwa 26 km² umfassende Kontrollgebiet in 13, je nach Schwierigkeitsgrad (Übersichtlichkeit!) bzw. Dichte des Baumbestandes unterschiedlich große Zählbezirke aufgeteilt, als deren Grenzen Straßen, Wege, Wasserläufe usw. dienten. Jeder Bezirk war mehrmals abzusuchen, wobei nur nestbauende oder brütende Paare, also keine alten — vorjährigen — Nester zu erfassen waren. Wir kontrollierten das eigentliche Stadtgebiet, das Hafengelände, die umliegenden freien Flächen, d. h. die zum Stadtgebiet gehörenden Grünländereien und die Feldmark, die an Feldwegen oft Baumbestand (z. B. Pappeln) aufzuweisen haben, den ca. 7,5 km langen Schutzwaldstreifen hinter dem Seedeich und eingemeindete Ortsteile, diese außer Widdelswehr, Petkum und Wybelsum.

Um eine genaue Übersicht zu erreichen, wurden sämtliche festgestellten Brutplätze der genannten Arten durch Farbsignaturen in einen Stadtplan eingetragen.

Ergebnisse

Insgesamt wurden auf der Kontrollfläche von ca. 26 km² von der Ringeltaube 252, von der Türkentaube 72 und von der Elster 23 Nester gefunden. Da mit einer gewissen Fehlerquote möglicherweise übersehener Nester — z. B. in Hausgärten — zu rechnen ist, dürften die Zahlen in Wirklichkeit um etwa 10 % höher liegen. Sie würden dann in obiger Reihenfolge lauten: 277 — 79 — 25. Danach ergibt sich eine durchschnittliche Siedlungsdichte je km² von 11 Paaren bei der Ringeltaube, 3 Paaren bei der Türkentaube und 1 Paar bei der Elster. Es ist möglich, daß die Dichte der Ringeltaube sogar noch höher lag, weil die Bestandserfassung bereits zu Beginn der Hauptbrutzeit beendet wurde. Vergleichsweise sei herangezogen, daß sich bei zwei früher — 1953 und 1964 — in Wilhelmshaven auf 35 km² Kontrollfläche durchgeführten Bestandsaufnahmen dieser Arten (Riese 1954 u. 1969) ein recht abweichendes Zahlenverhältnis ergab, wie nachstehende Tabelle auf Seite 90 zeigt.

Gebietsteile mit höherer Siedlungsdichte bei Ringeltaube und Elster lagen in Emden im südlichen Harsweg und Albringswehr; zwischen Rotem Siel — Falderndelft — Eisenbahndock — Verbindungskanal; zwischen Gro-

Vogelart	Wilhelmshaven (35 km²) 1953	Wilhelmshaven (35 km²) 1964	Emden (26 km²) 1973/aufgerundet
Ringeltaube	165 = 4,7 P/km²	292 = 8,3 P/km²	277 = 10,7 P/km²
Türkentaube	— = 0 P/km²	129 = 3,7 P/km²	79 = 3 P/km²
Elster	110 = 3,1 P/km²	123 = 3,5 P/km²	25 = 1 P/km²

ßer Straße — Fürbringerstraße — Altem Binnenhafen sowie im Schutzwald am Seedeich. Sie zeichnen sich gegenüber den übrigen Zählgebieten durch größeren und dichteren Baumbestand aus und teilweise durch direkt angrenzende Felder zur Nahrungssuche. Die Siedlungsdichte betrug

im südlichen Gebiet von Harsweg und Albringswehr (ca. 75 ha)

45 Ringeltauben	=	60 P/km²
22 Türkentauben	=	29,3 P/km²
4 Elstern	=	5,3 P/km²

zwischen Rotem Siel, Falderndelft, Eisenbahndock und Verbindungskanal (ca. 1 km²)

48 Ringeltauben	=	48 P/km²
11 Türkentauben	=	11 P/km²
2 Elstern	=	2 P/km²

zwischen Großer Straße, Fürbringerstraße und Altem Binnenhafen (ca. 30 ha)

16 Ringeltauben	=	53,3 P/km²
2 Türkentauben	=	6,6 P/km²
0 Elstern	=	0 P/km²

im Schutzwaldstreifen am Seedeich (ca. 7,5 km lang und 40 m breit = 30 ha)

25 Ringeltauben	=	83,3 P/km²
0 Türkentauben	=	0 P/km²
7 Elstern	=	23,3 P/km²

Leider wurden die Nistbäume und die Standorthöhe der Nester nur in 3 Zählbezirken erfaßt. Dabei ergab sich, daß von 74 Nestern der Ringeltaube 18 in Weißdorn *(Crataegus oxyocantha)*, je 10 in Linde *(Tilia* sp.) und Birke *(Betula* sp.), 8 in Pappel *(Populus nigra)*, je 5 in Birnbaum *(Prunus communis)* und Ulme *(Ulmus* sp.), je 2 in Lärche *(Larix decidua)*, Holunder *(Sambucus nigra)*, Trauerweide *(Salix babylonica)* und Felsenbirne *(Amelanchier ovalis)* sowie je 1 Nest in Apfelbaum *(Prunus domestica)*, Kirschbaum *(Prunus* sp.), Esche *(Fraxinus excelsior)*, Eberesche *(Sorbus aucuparia)*, Japanischer Zierkirsche *(Prunus serratula)*, Bergahorn *(Acer pseudo-plantanus)*, Feldahorn *(A. campestris)*, Weide *(Salix* sp.), Schlehe *(Prunus spinosa)* und Rotdorn *(Crataegus oxyocantha)* standen. Die Mehrzahl dieser Nester befand sich in 3—7 m Höhe; 4 Nester waren nur 2 m hoch in Weißdorn im Schutzwaldstreifen am Seedeich, andererseits 2 Nester 15 m hoch in Ulme und Pappel angelegt worden. — Bei den 13 Paaren der Türkentaube befanden sich je 3 Nester in Birnbaum und Linde, 2 in Esche

und je 1 Nest in Japan. Zierkirsche, Apfelbaum, Trauerweide, Rotbuche *(Fagus sylvatica)* und Fichte *(Picea abies)*. Die Höhe der Neststände schwankte zwischen 3 und 8 m, mit deutlicher Bevorzugung der mittleren Höhe von 5—6 m (8 Nester). — Von den 15 Elsternnestern in 3 Bezirken standen 9 in Pappeln, 4 in Ulme und 2 in Birke. Hier waren die Nester in Höhen zwischen 5 und 19 m errichtet, davon 7 unter 10 m hoch.

Zusammenfassung

Eine Bestandszählung im Stadtkreis Emden im Frühjahr 1973 ergab — aufgerundet — bei der Ringeltaube *(Columba palumbus)* 277, bei der Türkentaube *(Streptopelia decaocto)* 79 und bei der Elster *(Pica pica)* 25 Brutpaare. Es werden Angaben zur Siedlungsdichte, die Nistbäume und die Standorthöhe der Nester aus einigen Zählbezirken hinzugefügt.

Literatur

Riese, K. (1954): Zählung der Ringeltauben- und Elstern-Nester in Wilhelmshaven. Orn. Mitt. 6: 95—96. * Ders. (1969): Bestandsaufnahme 1964 bei Ringeltaube, Türkentaube und Elster in der Stadt Wilhelmshaven. Mit ergänzender Anmerkung von F. Goethe. Oldbg. Jb. 66, 1967: 151—160. * Stollenz-Nath, E. (1969): Die Türkentaube in der Stadt Oldenburg (Oldb.), Oldbg. Jb. 66, 1967: 139—150.

Anschrift des Verfassers: Rudi Frank, 297 Emden, Westerbutvenne 1.